

bern höchstens von einem Wiedergutmachen begangenen Unrechts. Kommt die Curie ihr auf diesem Wege entgegen, so ist dies schon eine ConzeSSION. Bisher hat nur der Papst und nicht die Regierung ConzeSSIONen gemacht. Abgesehen von vielen anderen Beweisen der Versöhnlichkeit und der Friedensliebe, zu denen sich schwerlich ein anderer Fürst in einem Kampfe mit Preußen nach so vielen bitteren Erfahrungen und Enttäuschungen herbeigelassen haben würde, hat der hl. Vater auch neuerdings das große Opfer gebracht, daß er den Herrn Erzbischof von Köln nach Rom berief, um die Wege zu ebenen und geordnete kirchliche Zustände wieder zu ermöglichen. Mag der Herr Erzbischof Dr. Melchers, welcher dieser Tage nach Rom abgereist ist, in den Augen Preußens auch „ein Stein des Anstoßes“ sein, in den Augen des Papstes ist er ein großer, überzeugungstreuer Kirchenfürst, ein Hirte, wie er besser einer Diöcese nicht vorstehen kann, und wenn Papst Leo trotzdem seinen bewährten Diener den preußischen Vorurtheilen zum Opfer bringt, so ist dies wahrlich eine ConzeSSION, wie sie großartiger nicht verlangt werden kann. Aber trotz allem nimmt Preußen nur ohne zu geben, und eben deshalb kommen wir aus der kulturkämpferischen Sahara nicht heraus!